

alumni-clubs.net e. V. - Postfach 12 01 10 - 68052 Mannheim
Falls Empfänger verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Herrn Professor Dr. Peter-André Alt
Herrn Professor Dr. Oliver Günther
Palais am Bundesrat
Leipziger Platz 11
10117 Berlin

Dipl.-Kfm. Christian Kramberg
Vorsitzender
alumni-clubs.net e.V.
christian.kramberg@alumni-clubs.net
Telefon: +49 6205 2873-89
Telefax: +49 6205 2873-90

Mannheim, 24. Juni 2022

Offener Brief - Empfehlung zum Alumni-Management

Sehr geehrter Herr Professor Alt,
Sehr geehrter Herr Professor Günther,

vor 25 Jahren ist die HRK-Empfehlung zum Thema **Alumni** veröffentlicht worden, womit erstmals ein Bewusstsein für mögliche Erfolge geschaffen wurde, die aus einer Beziehungspflege zu Ehemaligen erwachsen kann. Zum ersten Mal wurde so ein Fokus auf das Alumni-Management an Hochschulen gerichtet und Grundlagen für eine Identifikation und Engagement der Absolvent:innen zu ihrer Alma Mater gelegt.

Höhere Anforderungen und Qualitätsstandards im Hochschulbereich vergrößern einerseits den Bedarf an qualifiziertem Feedback aus der Berufspraxis und Forschung und erfordern andererseits eine kontinuierliche sowie effiziente Nutzung qualitativer und professionell aufgebauter Beziehungen zu den Ehemaligen, u.a. in Bereichen wie Absolvent:innenbefragungen, Employability oder in der Querschnittsunterstützung auf (unerwartete) gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen.

Bei den Gesprächen im Jahr 2021 mit Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Günther, bestand Konsens darüber, dass wir gemeinsam eine Empfehlung zum Alumni-Management erarbeiten, die den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung trägt. Wir möchten mit diesem Schreiben nun sehr gerne den Auftakt dafür setzen, den Prozess wiederaufzunehmen und gemeinsam voranzutreiben.

Wurde die Alumni-Arbeit vor 25 Jahren zum großen Teil ehrenamtlich von Alumni übernommen, ist es heute notwendig, die Effizienz des Alumni-Managements zu steigern und entlang der strategischen Ausrichtung der Hochschule und ihrer Alumni-Arbeit, die diverse Anlässe, Gruppengrößen oder Zielgruppen bedient. Diese Diversifizierung und Differenzierung erfordert ein professionelles Alumni-Management.

Trotz des inzwischen evidenten, strukturellen Bedeutungszuwachses des strategischen Alumni-Managements sind Mitarbeitende an vielen Hochschulen in projektförmigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt; Folgen sind: gefährdete Attraktivität von Karrierepfaden, unterbrochene Qualifizierungsbiographien und Know-How-Verlust.

Gleichzeitig ist die Bereitschaft der Alumni gewachsen, sich an ihrer Alma Mater ideell oder finanziell zu engagieren: Alumni können als Ratgeber:innen oder Botschafter:innen wichtige Unterstützer:innen beispielsweise im Studierendenmarketing oder beim Werben um „die besten Köpfe“ sein. Alumni sind eine Zielgruppe für die Weiterbildung, sind Karrierevorbilder, können Orientierung geben für den Studienerfolg und Studienabbruchsraten senken. Nicht zuletzt dienen erfolgreiche Alumni dem Imagegewinn einer Hochschule und der Vernetzung in Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Ein professionelles Alumni-Management bietet die Möglichkeit, Hochschulhalte effizient mit der Praxis zu verbinden – zum Beispiel beim Transfer oder in der Zusammenarbeit mit dem Career Service.

Alumni-Management leistet darüber hinaus Querschnitts-Zuarbeit in vielen anderen Bereichen, in denen qualifiziertes Feedback und Praxis-Wissen unersetzlich sind. Dazu zählen etwa Impulse für die Fortbildung, für das Zukunftsfeld Nachhaltigkeit, die Internationalisierung, die Rückgewinnung von Wissenschaftler:innen, Akkreditierungs- und andere Qualitätssicherungsprozesse sowie das Hochschul-Marketing.

Das Alumni-Management unterstützt bei der Finanzierung ausgewählter Projekte – zum Beispiel beim Deutschlandstipendium – oder bei der Schließung staatlicher Finanzierungslücken durch Alumni-Fundraising.

Alumni sind ihren Hochschulen und Ausbildungsstätten in besonderem Maße gewogen und mit allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen verknüpft. Die Auswertbarkeit, Nutzung und der Abruf dieser Kontakte bedürfen der schon beschriebenen professionellen, strategisch eingebetteten Beziehungspflege. Für viele Anliegen lassen sich so Fürsprecher:innen finden – immer vorausgesetzt, man kennt die Ehemaligen und hat den Kontakt gehalten.

Es muss deshalb ein gemeinsames Ziel der Hochschulleitungen und der Akteure des Alumni-Managements sein, ein professionelles und kontinuierliches Alumni-Management an

Hochschulen mit gesicherten Arbeitsverhältnissen und verbesserter Stellenausstattung zu schaffen. Eine Aktualisierung der HRK – Grundsatzpositionierung aus dem November 1997 ist aus unserer Sicht aus den oben genannten Gründen notwendig und für die Zielerreichung der neuen Herausforderungen der Hochschulen geboten.

Wir freuen uns darauf, den angestoßenen Prozess zu einem gemeinsamen Ergebnis zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand
Christian Kramberg